

Hörbeispiele der CD

H 1	Hildegard von Bingen: Ordo Virtutum, Incipit Ensemble für Musik des Mittelalters, Ltg.: B. Bagby, B. Thornton, BMG	1:52
H 2	Claudio Monteverdi: Arie des Orpheus (aus: L'Orfeo) Capella antiqua, Ltg.: K. Ruhland, Concentus musicus, Ltg.: N. Harnoncourt, Teldec	1:05
H 3	Claudio Monteverdi: Arie der Euridike (aus: L'Orfeo) Capella antiqua, Ltg.: K. Ruhland, Concentus musicus, Ltg.: N. Harnoncourt, Teldec	1:00
H 4	Claudio Monteverdi: Chor der Nymphen und Hirten (aus: L'Orfeo) Capella antiqua, Ltg.: K. Ruhland, Concentus musicus, Ltg.: N. Harnoncourt, Teldec	0:55
H 5	Riccardo Broschi: Son qual nave, Sacrificium Il Giardino Armonico, Ltg.: G. Antonini, Voc.: C. Bartoli, Decca	2:32
H 6	Wolfgang A. Mozart: Papagena! Papagena! Papagena! (aus: Die Zauberflöte) Staatskapelle Dresden, Ltg.: Sir C. Davies, Voc.: M. Melbye, M. Venuti, L. Serra, Philips	1:30
H 7	Wolfgang A. Mozart: Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen (aus: Die Zauberflöte) Staatskapelle Dresden, Ltg.: Sir C. Davies, Voc.: M. Melbye, M. Venuti, L. Serra, Philips	2:51
H 8–9	Carl Maria von Weber: Wolfsschluchtszene (aus: Der Freischütz) Staatskapelle Dresden, Ltg.: Sir C. Davis, Voc.: E. Wlaschiba, F. Araiza, Philips	9:31
H 10	Jake Heggie: Prologue (aus: Dead Man Walking) San Francisco Orch., Ltg.: P. Summers, Voc.: Graham, Stade, Packard, Erato	3:43
H 11	Jake Heggie: Execution (aus: Dead Man Walking) San Francisco Orch., Ltg.: P. Summers, Voc.: Graham, Stade, Packard, Erato	6:13
H 12	Leonard Bernstein: America (aus: West Side Story) National Symphony Orchestra, Ltg.: J. O. Edwards, Orbis	0:36
H 13	Jim Steinman: Ewigkeit (aus: Tanz der Vampire) Vereinigte Bühnen Wien, Ltg.: M. Reed, Polydor	0:41
H 14	Andrew Lloyd Webber: King Herod's Song (aus: Jesus Christ Superstar) Ltg.: Mike Dixon, Polydor	0:50
H 15	Galt McDermot: I Got Life (aus: Hair) The Broadway Musical Company, Ltg.: N. Stevens, Suisa	0:34
H 16	Andrew Lloyd Webber: Memory (aus: Cats) B. Streisand, Columbia	0:46
H 17	Elton John: Eine Pyramide mehr (aus: Aida) Stage Entertainment, Ltg.: R. Sommer, Sony Music	1:28
H 18	Elton John: Mein Sinn für Stil (aus: Aida) Stage Entertainment, Ltg.: R. Sommer, Sony Music	1:07
H 19	Elton John: Die Sonne Nubiens (aus: Aida) Stage Entertainment, Ltg.: R. Sommer, Sony Music	1:46
H 20	Elton John: Die Wahrheit (aus: Aida) Stage Entertainment, Ltg.: R. Sommer, Sony Music	1:15
H 21	Elton John: Von einem Traum entführt (aus: Aida) Stage Entertainment, Ltg.: R. Sommer, Sony Music	0:57
H 22	Jim Jakobs/Warren Casey: Summer Nights (aus: Grease) Ltg.: M. Dixon, EMI	3:36
H 23	Jim Jakobs/Warren Casey: Summer Nights (aus: Grease) Playback, Eigenproduktion, Lugert	3:33
H 24	Carl Maria von Weber: Jägerchor (aus: Der Freischütz) Playback, Eigenproduktion, Lugert	2:50

ROM-Teil

Station 14 Jägerchor



netzwerk
lernen

zur Vollversion

Inhalt

Zur Einführung in den Lernzirkel „Musiktheater“	4
Laufzettel zum Lernzirkel	6

Station

1	Was man über „Musiktheater“ wissen sollte	7
2	Mysterienspiele im Mittelalter	9
3	Die erste Oper	10
4	Die Kunst der Kastraten	13
5	Das deutsche Singspiel	14
6	„Der Freischütz“	17
7	„Dead Man Walking“	19
8	Musical	21
9	„Aida“ – der Stoff, aus dem Tragödien sind	22
10	Wortspiele	24
11	Körperaktionen	25
12	Songline	26
13	„Summer Nights“	27

Lösungen	30
----------	----

Station 14 „Jägerchor“ (C. M. v. Weber)

auf der CD zum Heft

Zur Einführung in den Lernzirkel

Musiktheater

Stationenlernen – was ist das?

Zu den Unterrichtsformen, die seit einiger Zeit neu bzw. wiederentdeckt worden sind, gehört das so genannte Stationenlernen (Lernzirkel). Es bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Unterricht und ist deshalb eine Ergänzung zum klassischen Frontalunterricht.

Außer dem Vermitteln von Lerninhalten sind die Eigenschaften Teamfähigkeit, Selbstständigkeit und Kreativität gefragt. Vor allem soll hierbei das eigenständige Lernen gefördert werden, darunter auch die Fähigkeit, sich Informationen aus den entsprechenden Quellen beschaffen zu können.

Stationenlernen bedeutet, dass die Lerninhalte in verschiedenen Stationen aufbereitet sind. Die Schülerinnen und Schüler finden in jeder Station Informationen und Aufgaben vor, ebenso Zusatzmaterialien oder Hinweise, wo diese zu beschaffen sind. Nachdem sie eine Station selbstständig bearbeitet haben, überprüfen sie ihre Ergebnisse mit dem Lösungsblatt, das bei der Lehrkraft bleibt oder an einem Service-Point ausliegt. Der Lernzirkel lässt die verschiedensten Organisationsformen zu. An den Stationen wird in Gruppen-, Partner- oder Einzelarbeit gelernt und geübt.

Was Sie beachten sollten:

- Mein Tipp: Legen Sie am Anfang eine maximale Gruppengröße (2–3) fest, aber zwingen Sie niemanden zur Gruppenarbeit. Es hat sich gezeigt, dass besonders leistungsstarke Schüler dadurch stark gebremst werden und das Interesse an dieser Arbeitsform verlieren.

- Neben einem Pflichtprogramm sind frei wählbare Stationen möglich. Legen Sie die Pflichtstationen je nach Klassenstärke mehrmals aus, um Engpässe zu vermeiden. In der Regel

reichen zwei Ausgaben. Jedem Schüler im Team sollte eine Vorlage zur Verfügung stehen. Das Material hält länger, wenn Sie es laminieren. Es genügt eine CD pro Station.

- Es ist empfehlenswert, in der ersten Stunde den Zirkel optisch ansprechend aufzubauen, um Neugier und Motivation zu wecken.

- Nehmen Sie sich Zeit, den Zirkel einzuführen, und klären Sie, dass

- ein Zirkel Freiheiten gewährt, aber keine Freizeit bedeutet.
- Unterhaltung erlaubt ist, sich der Geräuschpegel aber in Grenzen halten muss.
- das Material in ordentlichem Zustand zurückgegeben wird.
- genügend Discmen, entsprechende Medien und Instrumente zur Verfügung stehen oder Sie die Hörbeispiele als mp3-Dateien am Computer anbieten.
- Sie eventuell einen zusätzlichen Raum für praktische Aufgaben zur Verfügung haben.
- für einen reibungslosen Auf- und Abbau der Stationen bei Stundenbeginn bzw. -ende gesorgt wird.
- der Laufzettel als Nachweis für die erarbeiteten Stationen dient (Datum eintragen!) und auf dieser Basis abgefragt werden kann.
- Informationen und Aufgaben jeder Station genau und in der entsprechenden Reihenfolge zu lesen sind.
- der Zirkel innerhalb eines bestimmten, vorgegebenen Zeitraums zu schaffen ist.

Laufzettel zum Lernzirkel

Musiktheater

Pflichtstationen

Station

1	Was man über „Musiktheater“ wissen sollte	Datum: _____
2	Mysterienspiele im Mittelalter	Datum: _____
3	Die erste Oper	Datum: _____
4	Die Kunst der Kastraten	Datum: _____
5	Das deutsche Singspiel	Datum: _____
6	„Der Freischütz“	Datum: _____
7	„Dead Man Walking“	Datum: _____
8	Musical	Datum: _____
9	„Aida“ – der Stoff aus dem Tragödien sind	Datum: _____

Wahlpflichtstationen

Station

10	Wortspiele	Datum: _____
11	Körperaktionen	Datum: _____
12	Songline	Datum: _____
13	„Summer Nights“	Datum: _____
14	Jägerchor (C. M. v. Weber)	Datum: _____

Die Stationen 1 bis 9 und 10 bis 12 – oder die von eurer Lehrkraft ausgesuchten Stationen – werden von allen bearbeitet. Du kannst mit jeder Pflichtstation beginnen. Die Stationen 13 und 14 sind Wahlstationen, die sich – gut einstudiert – auch für eine Aufführung in der Schule eignen. Trage die Informationen und Lösungen zu allen Stationen von 1 bis 9 unter der jeweiligen Überschrift in dein Heft ein,

ach dann, wenn im Aufgabenbereich nicht ausdrücklich da
rmerkst du das Datum.

40
mehr! Ver - sto - ßen sei auf

47
e - wig, ver - las - sen sei auf e - wig, zer - trüm - mert sei'n auf e - wig al - le Ban - de der Na -

54
tur, ver - sto - ßen, ver - las - sen und zer - trüm - mert al - le Ban - de der Na -

60
tur, al - le Ban - de der Na - tur, wenn nicht durch

67
de, al - le Ban - de der Na - tur, wenn nicht durch

75
dich Sa - ras - tro wird er - blas - sen! Hört, hört, hört,

83
Ra - che - göt - ter, hört der Mut - ter Schwur!
(Sie versinkt)

Gr. Orch.

Holzbl.

Str.

1. Viol.

f

p

sf

cresc.

Der Freischütz

Der Freischütz“ (Musik: Carl Maria von Weber, Text: Friedrich Kind) wird als die erste deutsche romantische Oper bezeichnet. Sie wurde im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts komponiert. Romantische Musiker, Dichter und Maler hatten eine Vorliebe für die Natur, insbesondere für den Wald, für Übersinnliches und Mystisches, für alte Legenden und vergangene Zeiten. Der im Volksglauben verwurzelte Gedanke, dass eine vom Teufel gelenkte Kugel nie ihr Ziel verfehlt, ist das zentrale Thema der Oper.

Inhalt

Mitte des 17. Jahrhunderts im Böhmischem Wald: Weil Kuno keinen Sohn hat, soll seine Tochter Agathe die Försterei erben. Der junge Jäger Max hält um die Hand Agathes an und ist somit der Anwärter für die Erbförsterei. Nach einem alten Brauch muss er einen Probeschuss abgeben, mit dem er dem Fürsten sein Können beweist. Max wird seit längerer Zeit vom Jagdpech verfolgt. Kaspar (Kunos Jäger) macht sich listig an Max heran und verspricht ihm zu einem erfolgreichen Schuss zu verhelfen, wenn Max dazu bereit ist zusammen mit ihm Freikugeln (Zauberkekeln, die immer treffen) zu gießen. Sie verabreden sich um Mitternacht in der Wolfsschlucht. Um Mitternacht erscheint Samiel, der schwarze Jäger. Kaspar bietet ihm an seiner Stelle Max als neues Opfer an und bittet Samiel um weitere Freikugeln und verspricht



Carl Maria von Weber (1786–1826)

ihm: „Die siebente sei dein!“. Max kommt, und die beiden gießen sieben Kugeln, die sie unter sich aufteilen. Es ist der Tag des Probeschusses. Max soll eine weiße Taube schießen. Während des Schusses tritt Agathe hinter dem Baum hervor, und es sieht für einen Moment so aus, als ob Max seine Braut erschossen hätte. Die tödliche Kugel aber traf Kaspar. Samiel erscheint unsichtbar für die anderen und holt sich sein Opfer.



Aufgaben

- Die Besetzung des romantischen Orchesters ist im Vergleich zu den vorausgegangenen Epochen um einige Instrumente erweitert. Du siehst die erste Seite der Partitur und damit alle beteiligten Instrumente und Stimmen der Szene. Höre den Beginn der Wolfsschluchtszene (H 8) und lies den Anfang in den Noten mit.
- Mit welchen musikalischen Mitteln gestaltet der Komponist die unheimliche Szene?
- Kaspar und Max gießen die Bleikugeln. Höre, wie die Szene sich entwickelt (H 9).